

# MA Philosophie Studiengangsbeschreibung

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft.

## Inhalt

I. Studiengangsbeschreibung, Studienordnung und Studienstruktur.....	2
A. Studiengangsbeschreibung .....	2
B. Studienordnung MA Philosophie.....	2
II. Modulbeschreibung.....	3
1. Pflichtmodule .....	3
1.1. Forschungsorientierte Vertiefung.....	3
1.2. Projektmodul Philosophische Menschenbilder und Ethik .....	6
2. Wahlpflichtmodule .....	10
2.1. Kulturphilosophie und Anthropologie .....	10
2.2. Allgemeine Ethik .....	13
2.3. Teilgebiete und Anwendungsfelder der praktischen Philosophie.....	15
2.4. Bioethik.....	18
2.5. Grundlagen der Erkenntnistheorie .....	20
2.6. Kernstationen der Philosophiegeschichte.....	23
2.7. Transzendentalphilosophie.....	25
2.8. Phänomenologie .....	27
3. Fachübergreifende Module.....	30
3.1. Masterarbeit begleitendes Modul .....	30

# I. Studiengangsbeschreibung, Studienordnung und Studienstruktur

## A. Studiengangsbeschreibung

Der Teilstudiengang Philosophie legt sein besonderes Augenmerk auf eine kompetenzorientierte Vermittlung philosophischer Methoden. Die Kompetenzorientierung des Teilstudiengangs umfasst außerdem kulturwissenschaftliche Methoden im weiteren Sinne. Die Studierenden des Teilstudiengangs üben die grundlegenden Kompetenzen von Verfahrenstechniken analytischer Texterschließung bis hin zu den Routinen kulturwissenschaftlicher scientific communities.

## B. Studienordnung MA Philosophie

Das Fach Philosophie kann im Interdisziplinären Masterstudiengang der KU im Umfang von bis zu 65 ECTS-Punkten gewählt werden.

### **Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

- (1) Folgende Pflichtmodule sind im Umfang von 25 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren:
  1. Forschungsorientierte Vertiefung Philosophie: 15 ECTS-Punkte; Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit
  2. Projektmodul Philosophische Menschenbilder und Ethik: 10 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Referat oder Präsentation.
  
- (2) Folgende Wahlpflichtmodule können absolviert werden:
  3. Kulturphilosophie und Anthropologie: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
  4. Allgemeine Ethik: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
  5. Teilgebiete und Anwendungsfelder der praktischen Philosophie: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
  6. Bioethik: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
  7. Grundlagen der Erkenntnistheorie: 5 ECTS-Punkte; Anwesenheitspflicht (unbenotet).

8. Kernstationen der Philosophiegeschichte: 5 ECTS-Punkte; Anwesenheitspflicht (unbenotet).
9. Transzendentalphilosophie: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.  
Phänomenologie: 5 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.

## II. Modulbeschreibung

### 1. Pflichtmodule

#### *1.1. Forschungsorientierte Vertiefung*

#### **MAM 15 ECTS**

Modulbezeichnung	Forschungsorientierte Vertiefung Philosophie
Modulbezeichnung in Englisch	Research Intending Consolidation and Deepening of Philosophical Competence
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler Lehrstuhl für Philosophie, PPF
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	15
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training der Lesekapazität und schnellen Erfassung komplexer Strukturen und Zusammenhänge;</li> <li>• Entwicklung kohärenter Argumentationsweisen in intensiver mündlicher und schriftlicher Auseinandersetzung mit Grundlagentexten;</li> <li>• Vertiefung selbstständigen, metatheoretischen und philosophischen Denkens;</li> <li>• Selbstständige Meisterung anspruchsvoller Aufgaben</li> </ul>

	<p>wissenschaftlichen Arbeitens;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen einer relativ umfangreichen schriftlichen Hausarbeit zur Vertiefung einer speziellen, wissenschaftlichen Fragestellung zu einem eigenverantwortlich gewählten Thema.</li> </ul>
Inhalte/Themen	Im Rahmen des Moduls „Forschungsorientierte Vertiefung Philosophie“ werden zur weiteren Erweiterung und Vertiefung philosophischer Kompetenzen Seminare zu den jeweils am Lehrstuhl aktuellen Forschungsthemen angeboten.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, ggf. Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	<p>Im Rahmen dieses Moduls kann in der Regel aus Anlässen der folgenden Formen gewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptseminar (HS) (2 SWS) <i>oder</i></li> <li>• ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS)</li> </ul> <p>selbstgeleitetes Lernen (SGL).</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>qualifizierte Teilnahme an drei Modulanlässen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Hauptseminare (HS) <i>und</i></li> <li>• <i>entweder</i> ein Hauptseminar (HS) <i>oder</i> ein selbstgeleitetes Lernen (SGL) <i>oder</i> Kontakt-/Selbststudium in einer Vorlesung (VL, sofern angeboten).</li> </ul> <p>In der Regel liegen zwei Modulanlässe im Wintersemester und ein Modul-anlass im Sommersemester.</p> <p>Modulanlässe der Form SGL können auf Initiative der Studierenden durchgeführt werden, wenn die Studierenden zuvor eine diesbezügliche Studienberatung durch einen Dozenten am Lehrstuhl für Philosophie in Anspruch genommen haben. Die Durchführung der Modulanlässe der Form SGL kann allerdings nicht gewährleistet werden.</p> <p>Qualifizierte Teilnahme umfasst das regelmäßige Erbringen von Studienleistungen, die im Rahmen der Modulanlässe festgelegt werden (z.B. Referate, Protokolle, Exzerpte, Bibliographien, Forschungsberichte usw.).</p> <p>Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche</p>

	Hausarbeit im Umfang von mindestens 30 Textseiten; das Thema wird vom Studierenden eigenverantwortlich gewählt und mit einer am Modul beteiligten Lehrperson abgesprochen.
Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	<p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 450 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptseminar (HS):  regelmäßige, aktive Teilnahme (umfasst Übernahme von Protokoll- und Referatsaufgaben): 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung (umfasst Anfertigen von Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte  <i><u>bzw.</u></i></li> <li>• selbstgeleitetes Lernen (SGL):  Kontakt zum Dozenten und Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsformen (z. B. Recherchieren, Analysieren, Exzerpieren, Strukturieren von Literatur): 1 ECTS-Punkt  Selbststudium (umfasst Anfertigen von Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte  <i><u>bzw.</u></i></li> <li>• Vorlesung (VL), sofern angeboten:  Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung: 2 ECTS-Punkte</li> </ul> <p>Leistungsnachweis: 6 ECTS-Punkte.</p>
Modulnote	Leistungsnachweis 100%
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	Flexibler Master
Turnus des Angebots	WiSe und SoSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## *1.2. Projektmodul Philosophische Menschenbilder und Ethik*

### **MAM 10 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Projektmodul Philosophische Menschenbilder und Ethik
Modulbezeichnung in Englisch	Project Module The Idea of Man and Ethics
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler Lehrstuhl für Philosophie, PPF
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10
Kompetenzen	<p>Organisation, Vorbereitung und Veranstaltung eines kleinen wissenschaftlichen Forums (im selbstgeleiteten Team) zu einem selbst gewählten Thema bzw. Themenkomplex, zu dem jede/r Beitragende in eigenständiger Arbeit eine Position erarbeitet und dazu einen Vortrag verfasst. Das Forum muss als kleine Tagung öffentlich angekündigt und veranstaltet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstorganisiertes wissenschaftliches Arbeiten;</li> <li>• geisteswissenschaftliche Gruppenarbeit, lösungsorientierte Kommunikation, diskursive Problemfelderschließung;</li> <li>• analytisches und systematisches Denken;</li> <li>• Metareflexion und Verschriftlichung;</li> <li>• Rhetorik, Präsentation und Stilistik des Vortrags;</li> <li>• digitale und mediale Aufarbeitung wissenschaftlicher Texte;</li> <li>• Tagungsorganisation, grundlegende Routinen kulturwissenschaftlicher <i>scientific communities</i>.</li> </ul>
Inhalte/Themen	Die Studierenden bewegen sich in ihren Studien im Rahmen des Themengebiets „philosophische Menschenbilder und Ethik“. Die Wahl des konkreten Arbeitsthemas im Rahmen des Modulanlasses und die damit einhergehende Schwerpunktbildung im Rahmen des Studiums erfolgen eigenverantwortlich durch die Studierenden mit Bezug auf die

	<p>Forschungsthemen des Lehrstuhls.</p> <p>Jedes Mitglied der Lerngruppe setzt sich paradigmatisch mit einem Hauptwerk der Philosophiegeschichte und der einschlägigen Forschungsliteratur auseinander und entwickelt eine These zur Problemstellung.</p> <p>Die Erträge der Lektüre und Forschung fließen in die Schlusspräsentation des Vortrags zum gewählten Thema ein.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, ggf. andere
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Projektseminar/Projektarbeit (PA) (2 SWS)  Selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>qualifizierte Teilnahme an Projektseminar/Projektarbeit (PA), verteilt sich je nach Erfordernissen der Zeitplanung auf verschiedene Veranstaltungsblöcke</p> <p>qualifizierte Teilnahme am selbstgeleiteten Lernen (SGL)</p> <p>Arbeiten in Lerngruppen, Kontakt zum Dozenten für die Themenvereinbarung und für den Prüfungsanlass und, in der Regel, in zwei bis drei Sprechstunden (Betreuung).</p> <p>Leistungsnachweis: Referat oder Präsentation.</p> <p>Der Leistungsnachweis wird im Rahmen einer öffentlichen Präsentation (Forum, Tagung bzw. Symposium) erbracht. Das Forum ist zugleich die Modulabschlussveranstaltung.</p> <p>Selbstständige Organisation, Vorbereitung und Durchführung der öffentlich abzuhaltenden Modulabschlussveranstaltung durch die Gruppe der Teilnehmer/innen am Modulanlass. Die Studierenden erhalten dabei Beratung durch den Dozenten und ggf. organisatorische Unterstützung (ggf. geringer Aufwand an Büromaterialien, Unterstützung Raumorganisation, Unterstützung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Alle arbeitsteiligen Prozesse werden von der Lerngruppe eigenverantwortlich koordiniert.</p> <p>Bestandteil der öffentlichen Abschlussveranstaltung ist eine an die Vorträge (= Referate/Präsentationen) anschließende öffentliche Podiumsdiskussion mit Diskussionsleitung, die ebenfalls eigenverantwortlich durch die Studierenden organisiert und durchgeführt wird.</p>

	<p>Zusätzlich müssen die Vorträge in formal korrekter Ausführung und äußerlich sauber als Reader („Tagungsband“) zusammengestellt für die öffentliche Abschlussveranstaltung vorliegen. Der Reader muss mindestens eine Woche vor der Modulabschlussveranstaltung als PDF-Datei (deutlich gekennzeichnet als „nicht korrigierte Version“) an den Dozenten übergeben werden.</p> <p>Über die modulbezogenen Aktivitäten der Lerngruppe (Gruppentreffen zu gemeinsamer Lektüre und Diskussion eigener Thesen) muss am Tag des Prüfungsanlasses (Modulabschlussveranstaltung) eine nachvollziehbare Dokumentation abgegeben werden.</p> <p><i>Prüfungsform:</i> Referat/Präsentation</p>
<p>Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls</p>	<p>Projektseminar/Projektarbeit (PA):</p> <p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zum Dozenten, Teilnahme an den begleitenden Blockveranstaltungen (Studienberatung, Themenwahl, Verständnis, Einzel- und Gruppenbetreuung, Beratung Organisation): 1 ECTS-Punkt</li> <li>• Forschungsorganisation: Planung der Gruppentreffen, Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Modulabschlussveranstaltung, Vorbereitung des Readers: 1 ECTS-Punkt</li> <li>• Gruppentreffen, Diskussionen sowie akademischer Diskurs und arbeitsteilige Lernprozesse: 1 ECTS-Punkte</li> <li>• selbstgeleitetes Lernen (SGL): 4 ECTS-Punkte</li> <li>• Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte</li> </ul>
<p>Modulnote</p>	<p>Leistungsnachweis: 100%</p>
<p>Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit</p>	<p>Flexibler Master</p> <p>Masterstudiengang Soziologie</p> <p>Masterstudiengang Politikwissenschaft</p> <p>Interdisziplinäre Forschungsarbeit wird ausdrücklich ermuntert.</p> <p>Auch ohne eine Anmeldung für das Modul können sich Studierende anderer Masterstudiengänge an der jeweiligen Projektarbeit beteiligen; diese können</p>



	allerdings keinen Leistungsnachweis erbringen. Eine vorherige Studienberatung durch den Modulverantwortlichen ist dazu erforderlich.
Turnus des Angebots	SoSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## 2. Wahlpflichtmodule

### 2.1. Kulturphilosophie und Anthropologie

#### MAM 5 ECTS-Punkte

Modulbezeichnung	Kulturphilosophie und Anthropologie
Modulbezeichnung in Englisch	Cultural Philosophy and Philosophical Anthropology
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler Lehrstuhl für Philosophie, PPF
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Positionen der Philosophiegeschichte zur Frage nach dem Menschen und seinem kulturvermittelten Weltbezug vertiefen und auch im Hinblick auf ihr eigenes Welt- und Selbstverhältnis kritisch reflektieren und dabei methodisch und kohärent argumentieren lernen,</li> <li>• selbstständiges, metatheoretisches und philosophisches Denken vertiefen,</li> <li>• anspruchsvolle Aufgaben wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig meistern.</li> </ul>
Inhalte/Themen	Die Frage, was der Mensch sei, kennzeichnet weniger eine philosophische Spezialdisziplin als eine übergreifende Perspektive, welche philosophisches Fragen an unsere Selbst- und Welterfahrung zurückbindet. Anthropologische Entwürfe lassen sich daher quer durch die Philosophiegeschichte verfolgen und können auch durch die Beschäftigung mit anderen Wissenschaften fruchtbar ergänzt werden.  Kultur bezeichnet das spezifische Verhältnis des Menschen zur Welt. Aus der Ausdifferenzierung der <i>modernen</i> Kultur ergibt sich eine Pluralität kultureller Sphären, deren verschiedene Weltdeutungslogiken philosophisch analysiert

	werden können (z.B. Religion, Kunst, Naturwissenschaft, Ökonomie etc.). Anhand ausgewählter Texte aus der Philosophiegeschichte soll darüber nachgedacht werden, was den Menschen und was Kultur als Sphäre des spezifisch menschlichen Weltverhältnisses ausmacht und in welchem Verhältnis die Kultur zur Natur des Menschen steht.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, ggf. englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Hauptseminar (HS) (2 SWS) <i>oder</i> ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS)  selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	qualifizierte Teilnahme am Hauptseminar (HS) oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten).  zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL)  Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Nebenfach oder Teilstudiengang Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung).  Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).  regelmäßige, aktive Teilnahme am Hauptseminar (HS) (umfasst Protokoll- und Referatsaufgaben usw.) <i>oder</i> Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten): 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen und zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2 ECTS-Punkte <sub>2</sub>  Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte
Modulnote	Leistungsnachweis 100%
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur	Masterstudiengang Politikwissenschaft

Zugänglichkeit	Masterstudiengang Soziologie Flexibler Master
Turnus des Angebots	WiSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## *2.2. Allgemeine Ethik*

### **MAM 5 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Allgemeine Ethik
Modulbezeichnung in Englisch	General Ethics
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler Lehrstuhl für Philosophie, PPF
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul <ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturen und Grundansätze der Ethik als zentraler Disziplin der Praktischen Philosophie vertieft und in selbstständigen Denkansätzen verstehen und einander zuzuordnen sowie kritisch zu diskutieren lernen und dabei methodisch und kohärent argumentieren,</li><li>• selbstständiges, metatheoretisches und philosophisches Denken vertiefen,</li><li>• anspruchsvolle Aufgaben wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig meistern.</li></ul>
Inhalte/Themen	Ethik als der philosophische Ansatz zur Begründung und Kritik moralischer Überzeugungen, Regeln und Ansprüche hat eine – wie minimal auch immer ausgeprägte – universalistische Anspruchsbasis und zielt auf einen normativ orientierenden Verständniszusammenhang humaner Praxis im umfassendsten Sinn. Sie beansprucht also auch, das Gemeinsame und Verbindliche in kulturell unterschiedlichen Kontexten herauszuarbeiten. Die menschliche Natur, die personale Würde und das moralisch wahrheitsfähige Gewissen sind die Basis dieser universalen Konstitution. Zugleich gibt es in der Philosophiegeschichte und auch im gegenwärtigen normativen Diskurs offensichtlich eine Mehrzahl miteinander ringender und teilweise aufeinander bezogener Ethiken. Normative Erkenntnis im Horizont dieser Spannung zu erreichen und zu vermitteln ist das Ziel der Seminare und Übungen in diesem Bereich.

Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch, ggf. englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Hauptseminar (HS) (2 SWS) <i>oder</i>  ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS)  selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	qualifizierte Teilnahme am Hauptseminar oder  Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (sofern angeboten).  zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL)  Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit.
Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).  regelmäßige, aktive Teilnahme am Hauptseminar (HS) (umfasst Protokoll- und Referatsaufgaben usw.) <i>oder</i> Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten): 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen und zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung): 2 ECTS-Punkte  Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte
Modulnote	Leistungsnachweis 100%
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	Masterstudiengang Politikwissenschaft  Masterstudiengang Soziologie  Flexibler Master
Turnus des Angebots	SoSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

### *2.3. Teilgebiete und Anwendungsfelder der praktischen Philosophie*

#### **MAM 5 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Teilgebiete und Anwendungsfelder der praktischen Philosophie
Modulbezeichnung in Englisch	Topic areas and application fields of practical philosophy
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung/verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Markus Rothhaar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse über die Themenbereiche und Argumentationsmuster in den verschiedenen Teilbereichen der Praktischen Philosophie vertiefen,</li> <li>• die Argumente und Beurteilungskriterien, die in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ansätzen erarbeitet wurden, zur differenzierten Bewertung aktueller philosophischer Diskussionen anwenden,</li> <li>• in Auseinandersetzung mit repräsentativen Problemlösungsansätzen eine eigene Position zu ausgewählten Problemen des menschlichen Zusammenlebens entwickeln und eine eigene Argumentation mündlich und schriftlich nachvollziehbar darlegen.</li> </ul>
Inhalte/Themen	<p>Praktische Philosophie hat die philosophische Reflexion der verschiedenen Bereiche des menschlichen Handelns und deren normative Grundlagen zum Gegenstand.</p> <p>Neben der Allgemeinen Ethik gehören so zur Praktischen Philosophie als weitere Teilbereiche etwa die Handlungstheorie, die Politische Philosophie, die Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsphilosophie, aber auch das gesamte Feld der Angewandten Ethik bzw. der Bereichsethiken (Umweltethik, Wirtschaftsethik etc.). Während die Sozialphilosophie sich mit Problemen und Grundlagen des sozialen Zusammenlebens befasst, geht es in anderen Teilbereichen der Praktischen Philosophie beispielsweise um Fragen der Legitimation von Herrschaft, die Suche nach der besten Staatsverfassung (Politische Philosophie, Staatsphilosophie), oder um die Begründung und</p>

	<p>Rechtfertigung von Rechtsnormen (Rechtsphilosophie).</p> <p>In den Veranstaltungen dieses Moduls werden anhand von exemplarischen Problemkomplexen bzw. paradigmatischen Positionen der Philosophiegeschichte weiterführende Kenntnisse in Teilbereichen und Anwendungsfeldern der Praktischen Philosophie erworben. Das Modul kann insofern als Ergänzung und Vertiefung zum Modul „Allgemeine Ethik“ verstanden werden. Seminarinhalte können auch Problembereiche aus anderen Spezialdisziplinen wie z.B. Geschichtsphilosophie, Ästhetik und Technikphilosophie sein, insofern sie in ihren praktischen Implikationen diskutiert werden.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch oder Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>qualifizierte Teilnahme am Proseminar (SE) <i>oder</i></p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten)</p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündl. Prüfung oder schriftliche Hausarbeit</p>
Zeitaufwand/ ECTS-Punkte Moduls	<p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt <i>oder</i></p> <p>regelmäßige und aktive Teilnahme am SE: 1 ECTS-Punkt</p> <p>Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte</p> <p>Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte</p> <p>Summe = 5 ECTS-Punkte</p>
Modulnote	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/ Hinweise zur Zugänglichkeit	<p>Polyvalenz auf Modulebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudiengang Politikwissenschaft</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudiengang Soziologie</li> <li>• Flexibler Master</li> </ul>
Turnus des Angebots	<p>WS <i>oder</i></p> <p>SoSe</p>
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## 2.4. Bioethik

### MAM 5 ECTS-Punkte

Modulbezeichnung	Bioethik
Modulbezeichnung in Englisch	Bioethics
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung/verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Markus Rothhaar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul <ul style="list-style-type: none"><li>• Problemfelder und grundlegende Ansätze der Medizin- und Bioethik verstehen und kritisch zu diskutieren lernen,</li><li>• die praktischen Implikationen verschiedener Ansätze in der philosophischen Ethik im Hinblick auf Medizin- und Bioethik vergleichen und bewerten,</li><li>• Fragen der ärztlichen und pflegerischen Praxis ethisch reflektieren,</li><li>• unterschiedliche normative Voraussetzungen in gesellschaftlichen Kontroversen über Fragen der Medizin- und Bioethik identifizieren lernen.</li></ul>
Inhalte/Themen	Das Modul „Medizin- und Bioethik“ umfasst zwei eng verwandte Teilgebiete der Angewandten Ethik, von denen eines - wie der Eid des Hippokrates zeigt - uralt, das andere aber vergleichsweise neu ist. Die Medizinethik im engeren Sinn beschäftigt sich mit denjenigen ethischen Fragen, die im ärztlichen und pflegerischen Handeln immer wieder auftauchen. Bioethik lässt sich demgegenüber weiter fassen als die philosophische Disziplin, die unseren Umgang mit den Phänomenen und Prozessen des biologischen Lebens ethisch reflektiert. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Lebensprozesse, die früher noch jenseits der technischen Verfügbarkeit lagen, heute in den Bereich des Machbaren und Manipulierbaren gerückt sind, hat sich dabei der Bereich dessen, wofür der Mensch in seinem Handeln Verantwortung trägt,

	<p>erheblich erweitert.</p> <p>Wie sehr die beiden in diesem Modul behandelten Teilgebiete der Angewandten Ethik die Grundlagen unseres Selbstverständnisses betreffen, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass medizin- und bioethische Fragen in einem hohen Maß nicht nur innerakademisch, sondern vor allem auch öffentlich diskutiert werden. Das Modul vermittelt vor diesem Hintergrund in vertiefender Weise die einschlägigen Problemfelder, Methoden und Denkansätze der Medizin- und Bioethik. Dabei wird auf die theoretischen Fundamente der verschiedenen Ansätze ebenso Wert gelegt, wie etwa auf rechts- und staatsphilosophische Dimensionen der Bioethik oder konkrete Anwendungsfragen z.B. der klinischen Praxis.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch oder Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>qualifizierte Teilnahme am Proseminar (SE) <i>oder</i></p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten)</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder längere mündl. Prüfung oder umfangreiche schriftliche Hausarbeit</p>
Zeitaufwand/ ECTS-Punkte Moduls	<p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt <i>oder</i></p> <p>regelmäßige und aktive Teilnahme am SE: 1 ECTS-Punkt</p> <p>Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte</p> <p>Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte</p> <p>Summe = 5 ECTS-Punkte</p>
Modulnote	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/ Hinweise zur Zugänglichkeit	<p>Polyvalenz auf Modulebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudiengang Politikwissenschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudiengang Soziologie</li> <li>• Flexibler Master</li> </ul>
Turnus des Angebots	WS <i>oder</i> SoSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## *2.5. Grundlagen der Erkenntnistheorie*

### **MAM 5 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Grundlagen der Erkenntnistheorie
Modulbezeichnung in Englisch	Fundamental of Epistemology
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler Lehrstuhl für Philosophie, PPF
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Grundansätze der Erkenntnistheorie als zentraler Disziplin der Theoretischen Philosophie verstehen, ihre Kenntnisse philosophischer Positionen der Erkenntnistheorie und deren Relevanz für wissenschaftliche Paradigmen vertiefen, sowie die Idee einer Wissenschaftstheorie als Metadisziplin jeglichen wissenschaftlichen Arbeitens durchdringen,</li> <li>• ausgewählte Positionen der Philosophiegeschichte zu Problemen der Erkenntnistheorie kennen lernen, dabei verschiedene methodische Herangehensweisen an Grundlagentexte der Philosophiegeschichte einüben und die eingeübten Reflexionskompetenzen auch im Hinblick auf ihr eigenes wissenschaftliches Verstehen und Arbeiten</li> </ul>

	<p>und die darin behandelten Probleme und sachlichen Fragestellungen kritisch reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvolle Aufgaben kritischen Denkens in eigenständiger Arbeit meistern, dabei ihr selbstständiges, metatheoretisches und insbesondere kritisches Denken vertiefen und die erworbenen und eingeübten Kompetenzen zum Einsatz bringen, um in eigenen Formulierungen fundiert wissenschafts- und erkenntniskritisch Stellung beziehen zu können.</li> </ul>
Inhalte/Themen	<p>Die jeweiligen Modulanlässe verfahren anhand der exemplarischen Lektüre und Interpretation als klassisch bzw. grundlegend geltender Texte zur Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie. Die Studierenden sollen dadurch eine grundlegende Einführung in Kernprobleme der Erkenntnistheorie erhalten. Außerdem werden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, mit denen Fragestellungen der Erkenntniskritik und Wissenschaftstheorie erschlossen und sachgerecht bearbeitet werden können.</p> <p>In der Erkenntnistheorie geht es stets um den Zusammenhang von Erkennendem (Subjekt), Erkenntnisgegenstand (Objekt) und Erkenntnisinhalt (Aussage bzw. Proposition). Anhand verschiedenartiger Analysen der Sinnes-, Verstandes- und Vernunftvermögen wird in unterschiedlichen Ansätzen jeweils versucht zu klären, welche objektkonstitutiven und veritativen Kriterien alltäglicher und spezifisch wissenschaftlicher Erkenntnis für oder wider legitime oder bloß scheinbar legitime Erkenntnisansprüche ins Feld geführt werden können.</p> <p>Zugleich werden Grundbegriffe der Theoretischen Philosophie, insbesondere Argumentations- und Wahrheitstheorien, erschlossen. Erkenntnistheorie zeigt sich dabei als eine Disziplin, ohne deren profunde Aneignung weder ein Verständnis des gegenwärtigen philosophischen Diskurses noch eine systematische Durchdringung und Aufklärung der Wahrheitsansprüche positiver Wissenschaften erreicht werden können.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch, ggf. englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Hauptseminar (HS) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe	Qualifizierte Teilnahme am Hauptseminar (umfasst das regelmäßige

von ECTS-Punkte	Erbringen von Studienleistungen, die im Modulanlass festgelegt werden, z.B. Referate, Protokolle, Exzerpte, Bibliographien, Forschungsberichte usw.).
Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	<p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige, aktive Teilnahme am Hauptseminar (HS) (umfasst erbringen von Protokoll- und Referatsaufgaben u.ä.): 1 ECTS-Punkt</li> <li>• Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 4 ECTS-Punkte.</li> </ul>
Modulnote	bestanden/nicht bestanden
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	<p>Flexibler Master</p> <p>Masterstudiengang Soziologie</p>
Turnus des Angebots	WiSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

## *2.6. Kernstationen der Philosophiegeschichte*

### **MAM 5 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Kernstationen der Philosophiegeschichte
Modulbezeichnung in Englisch	Central Positions in the History of Philosophy
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	Zuordnen von philosophischen Fragestellungen und ihren geistesgeschichtlichen Hintergründen  Erkennen von Entwicklungslinien und systematischen Zusammenhängen  noch einmal denken des schon einmal Gedachten als Voraussetzung eines vertieften Verständnisses der Gegenwart mit ihren Potenzen
Inhalte/Themen	Exemplarische Erarbeitung von Kernstationen der Philosophiegeschichte anhand von Primärtexten.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch/Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Hauptseminar (HS)(2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	qualifizierte Teilnahme am Seminar (umfasst unterschiedliche Studienleistungen, die im Modulanlass festgelegt werden, i.d.R. Referat(e), ggf. Protokoll(e), weitere Texte wissenschaftlichen Arbeitens usw.)  vertiefendes Selbststudium, das zugleich das wissenschaftliche Arbeiten an der Abschlussarbeit (Masterarbeit) vorbereiten soll
Zeitaufwand/ Verteilung der	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-

ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	Punkt entspricht 30 Stunden).  regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar: 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung, inklusive Erstellung der Studienleistungen: 4 ECTS-Punkte
Modulnote	bestanden/nicht bestanden
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	Flexibler Master  Masterstudiengang Soziologie  Mehrfachwahl möglich
Turnus des Angebots	SoSe
Beteiligte Fachgebiete	



## 2.7. Transzendentalphilosophie

### MAM 5 ECTS-Punkte

Modulbezeichnung	Transzendentalphilosophie
Modulbezeichnung in Englisch	Transcendental Philosophy
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie
Modulnummer	
Modulverantwortung/verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Markus Rothhaar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul <ul style="list-style-type: none"><li>• ihre Kenntnisse über den transzendentalphilosophischen Ansatz und die transzendentalphilosophische Methode anhand exemplarischer Autoren, Positionen und Texte erweitern,</li><li>• Beiträge der Transzendentalphilosophie zur theoretischen Philosophie, praktischen Philosophie, Ästhetik, Religionsphilosophie systematisch durchdenken,</li><li>• den transzendentalphilosophischen Ansatz mit anderen Grundlegungen für die Befassung mit konkreten Fragen dieser Disziplinen vergleichen.</li></ul>
Inhalte/Themen	Nach der gängigsten Charakterisierung versteht man unter Transzendentalphilosophie eine Weise des Denkens, die die vor aller Erfahrung liegenden Bedingungen der Möglichkeit der Gegebenheit und Bestimmtheit des Gegebenen untersucht. Die so charakterisierte Transzendentalphilosophie bildet innerhalb der Philosophiegeschichte insofern einen Neuansatz, als nicht mehr das Sein, die Objekte oder das gegebene Seiende im Mittelpunkt des Denkens stehen, sondern nun das Verhältnis von Subjektivität und Objektivität in den Mittelpunkt rückt. Innerhalb der Philosophiegeschichte ist der transzendentalphilosophische Neuansatz unverbrüchlich mit dem Namen Immanuel Kants verbunden. Die Tragweite des transzendentalphilosophischen Denkens reicht über Kant allerdings weit hinaus und führt vom Deutschen Idealismus über den

	<p>Neukantianismus bis hin zu Philosophen des 20. Jahrhunderts wie Edmund Husserl, Wolfgang Cramer oder Karl Otto Apel.</p> <p>In den Veranstaltungen dieses Moduls werden bekannte und weniger bekannte Autoren, Positionen und Fragestellungen des transzendentalphilosophischen Ansatzes behandelt. Dadurch werden den Studierenden vertiefende Einsichten in eines der wichtigsten Paradigmen der abendländischen Philosophiegeschichte vermittelt. Der praktischen Philosophie, der Ästhetik und der Religionsphilosophie wird dabei ebenso Raum gegeben wie der theoretischen Philosophie.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch oder Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>qualifizierte Teilnahme am Proseminar (SE) <i>oder</i></p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten)</p> <p>mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder längere mündl. Prüfung oder umfangreiche schriftliche Hausarbeit</p>
Zeitaufwand/ ECTS-Punkte Moduls	<p>Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).</p> <p>Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt <i>oder</i></p> <p>regelmäßige und aktive Teilnahme am SE: 1 ECTS-Punkt</p> <p>Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte</p> <p>Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte</p> <p>Summe = 5 ECTS-Punkte</p>
Modulnote	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/ Hinweise zur Zugänglichkeit	<p>Polyvalenz auf Modulebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterstudiengang Politikwissenschaft</li> <li>• Masterstudiengang Soziologie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibler Master</li> </ul> <p>Polyvalenz auf Veranstaltungsebene:</p> <p>Gebermodul der Lehrveranstaltungen für das Modul „Einführung in die Phänomenologie“ im Flexiblen Bachelorstudiengang.</p>
Turnus des Angebots	<p>WS <i>oder</i></p> <p>SoSe</p>
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

### *2.8. Phänomenologie*

#### **MAM 5 ECTS-Punkte**

Modulbezeichnung	Phänomenologie
Modulbezeichnung in Englisch	Phenomenology
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	<p>Mastermodul</p> <p>Flexibler Master Teilstudiengang Philosophie</p>
Modulnummer	
Modulverantwortung/verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Walter Schweidler
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre Kenntnisse über den phänomenologischen Ansatz und die phänomenologische Methode anhand exemplarischer Autoren, Positionen und Texte vertiefen und erweitern,</li> <li>• die Phänomenologie als ein wichtiges Paradigma philosophischen Denkens mit anderen Ansätzen vergleichen,</li> <li>• Beiträge der Phänomenologie zur theoretischen Philosophie, praktischen Philosophie, Ästhetik, Religionsphilosophie etc. durchdenken und</li> </ul>

	kritisch reflektieren.
Inhalte/Themen	<p>Gemäß der Maxime „Zu den Sachen selbst“ widmet sich die auf Edmund Husserl zurückgehende Phänomenologie der Beschreibung der Gegenstände in ihrer je verschiedenen Art des Gegebenseins. Dabei geht sie davon aus, dass Bewusstsein und Gegenständlichkeit nicht als voneinander unabhängige Größen zu betrachten sind, sondern stets auf einander bezogen sind. Zu den Phänomenen, also den Gegenständen in ihrem Erscheinen, gehört notwendig der auf sie gerichtete Bewusstseinsakt. Zentral ist für die Phänomenologie daher der Gedanke der Intentionalität, der besagt, dass Bewusstsein immer Bewusstsein von etwas ist.</p> <p>Um zur Erkenntnis der reinen Phänomene zu gelangen, muss die Phänomenologie sich von allen Vorannahmen und insbesondere der wissenschaftlichen Betrachtungsweise befreien. Dazu entwickelt Husserl ein differenziertes methodisches Instrumentarium, welches in der Folge vielfach aufgenommen worden ist. Weiterentwickelt und entscheidend umgeprägt wurde die Phänomenologie in Deutschland von Heidegger, für die französische Philosophie erwies sich die Rezeption der phänomenologischen Methode bei Sartre, Merleau-Ponty, Levinas und anderen als äußerst fruchtbar. In der Gegenwartsphilosophie spielen phänomenologische Ansätze im Bereich der theoretischen und praktischen Philosophie eine bedeutende Rolle, auch in der philosophischen Auseinandersetzung mit der Religion findet die Phänomenologie heute große Beachtung.</p> <p>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden durch die Lektüre einschlägiger Texte zu einer vertieften und kritischen Auseinandersetzung mit der phänomenologischen Denkweise angeleitet werden. Dabei sollen phänomenologische Ansätze in verschiedenen Teilgebieten der Philosophie (wie Ethik, Religionsphilosophie, Ontologie, Erkenntnistheorie usw.) berücksichtigt werden und gegenwärtige philosophische Strömungen in die Analyse miteinbezogen werden.</p>
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch oder Englisch
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	Vorlesung (VL) (2 SWS) oder Seminar (SE) (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe	qualifizierte Teilnahme am Proseminar (SE) <i>oder</i>

von ECTS-Punkten	Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten)  mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder längere mündl. Prüfung oder umfangreiche schriftliche Hausarbeit
Zeitaufwand/ ECTS-Punkte Verteilung der inner- des Moduls	Der Gesamtarbeitsaufwand für das Modul beträgt 150 Stunden (1 ECTS-Punkt entspricht 30 Stunden).  Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt <i>oder</i>  regelmäßige und aktive Teilnahme am SE: 1 ECTS-Punkt  Vor- und Nachbereitung (umfasst Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte  Vorbereitung Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte  Summe = 5 ECTS-Punkte
Modulnote	Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	Polyvalenz auf Modulebene: <ul style="list-style-type: none"><li>• Masterstudiengang Politikwissenschaft</li><li>• Masterstudiengang Soziologie</li><li>• Flexibler Master</li></ul> Polyvalenz auf Veranstaltungsebene:  Gebermodul der Lehrveranstaltungen für das Modul „Einführung in die Phänomenologie“ im Flexiblen Bachelorstudiengang.
Turnus des Angebots	WS <i>oder</i>  SoSe
Beteiligte Fachgebiete	Philosophie

### 3. Fachübergreifende Module

#### 3.1. Masterarbeit begleitendes Modul

MAM 30-ECTS Punkte

Modulbezeichnung	Masterarbeit
Modulbezeichnung in Englisch	Master Thesis
Qualifikationsstufe/Geberstudiengang	Mastermodul, Masterstudiengang der KU
Modulnummer	[wird vom Prüfungsamt vergeben]
Fakultät/Fachbereich innerhalb der Fakultät/zentrale Einrichtung	die am Masterstudiengang der KU beteiligten Fakultäten: GGF, MGF, PPF, SLF, THF, WWF
Modulverantwortung/verantwortlicher Studiengangsprecher	die jeweilige Betreuerin oder der jeweilige Betreuer (Erstgutachterin oder Erstgutachter) der Masterarbeit
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	30
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung und eines adäquaten methodischen Konzeptes zu deren Bearbeitung;</li> <li>• selbständige Wahl des einschlägigen methodologischen Zugangs und Beherrschung der damit verbundenen Fachterminologie;</li> <li>• Quellen- und Literaturrecherche für die Masterarbeit;</li> <li>• Konzeption und Anfertigung einer größeren, wissenschaftlichen Arbeit;</li> <li>• vertiefte Kenntnisse und Einsichten zu dem gewählten Thema und den gewählten Methoden;</li> <li>• kompetente schriftliche Diskussion und Erläuterung der verfolgten Thesen und Fragestellungen und Entwicklung einer in sich schlüssigen Auseinandersetzung bzw. Narration;</li> <li>• mündliche Präsentation und diskursive Vertretung der erarbeiteten Konzeption im Kontext aktueller Forschungstendenzen und von inhaltlichen und/oder methodischen Problemen und deren Lösungsansätzen;</li> <li>• Fähigkeit zur kritischen Diskussion anderer studentischer Abschlussarbeiten aus dem Fach;</li> <li>• Fähigkeit zur adressatenbezogenen Präsentation/Argumentation vor</li> </ul>

	einem interdisziplinären Publikum.
Inhalte/Themen	Das Thema der Masterarbeit hat einen Bezug zum gewählten Hauptfach und wird mit der Betreuerin oder dem Betreuer (Erstgutachterin oder Erstgutachter) vereinbart.
Formale Voraussetzungen für die Teilnahme	regelt die Prüfungsordnung
Lehr- und Prüfungssprache	gemäß Vereinbarung mit der Betreuerin oder dem Betreuer
Lehr- und Lernformen/ Lehrveranstaltungstypen	selbstständiges Arbeiten: Themenfindung und Recherche, Verfassen einer umfangreichen schriftlichen Arbeit Kolloquium (2 SWS)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	Teilnahme am Kolloquium mit Präsentation von Arbeitsergebnissen Kontakt mit den Mentoren (Betreuer/innen) mit mindestens „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Masterarbeit (je nach Festlegung durch die Betreuerin oder den Betreuer 60 bis maximal 120 Seiten)
Zeitaufwand/ Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb des Moduls	Erstellung der Masterarbeit: 25 ECTS-Punkte Teilnahme am Kolloquium inklusive Vor- und Nachbereitung: 5 ECTS-Punkte
Modulnote	Note der Masterarbeit
Polyvalenz mit anderen Studiengängen/Hinweise zur Zugänglichkeit	
Turnus des Angebots	WS und SoSe
Beteiligte Fachgebiete	